

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

konfessionssensibles Unterrichten ist eine Kompetenz, die von Religionslehrer:innen immer mehr eingefordert wird. Nicht nur in Formen und Modellen konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts werden Schüler:innen unterschiedlicher konfessioneller Prägung gemeinsam unterrichtet. So nimmt die Anzahl orthodoxer Schüler:innen, für die kein eigener Religionsunterricht angeboten werden kann, im katholischen und evangelischen Religionsunterricht seit einigen Jahren zu. Diese steigende Präsenz orthodoxer Schüler:innen braucht eine bewusste Aufmerksamkeit und Berücksichtigung in der religionsdidaktischen Praxis.

Die vorliegenden IfR beziehen sich mit zwei Beiträgen auf die Thematik des Religionsunterrichts im Horizont der Orthodoxie. Aus der Unterrichtspraxis schildert Sandrine Schnitzer Erfahrungen mit orthodoxen Schüler:innen im katholischen Religionsunterricht. Prof. Konstantin Lindner betont in seinem Beitrag aus der Perspektive der Religionslehrer:innenbildung die Kompetenz konfessionssensiblen Unterrichtens, die neben katholischen und evangelischen auch orthodoxe Facetten des Christentums berücksichtigen soll.

Im Praxisteil finden Sie im Beitrag für die Grundschule die Vorstellung einer Erzählmethode mit erprobten Beispielen sowie für den Religionsunterricht an Mittelschulen eine Zusammenstellung von Links zu Materialien. Über Gott und Gottesbilder nachzudenken und ins Gespräch zu bringen, ist ein zentrales Thema im Religionsunterricht. Im Unterrichtsentwurf für die Jahrgangsstufen 9 bis 12 werden Ihnen dazu Anregungen mit spannenden Bausteinen vorgestellt.

Eine Reihe innovativer Projekte aus dem Schulleben, die das hohe Engagement von Religionslehrer:innen belegen, können wir im zweiten Teil von IfR präsentieren: Schulrat Markus Horak stellt vier Laudato si'-Projekte an Schulen vor. Die Bedeutung des Trostkoffers und seinen Einsatz in der Trauerbewältigung schildert

Religionslehrerin Stefanie Witte. Darüber hinaus lesen Sie vom preisgekrönten Projektseminar „Aktionstage gegen Antisemitismus und Islamfeindschaft“, mit dem ein gesellschaftspolitisch hoch relevantes und herausforderndes Thema aufgegriffen wurde. Eine Dekanatskonferenz zu Besuch in einem Sonderpädagogischen Förderzentrum – von diesem außergewöhnlichen Nachmittag für alle Beteiligten berichtet Sabine Friedrich-Steger.

Der Beitrag über den Tag der Berufsgruppe dokumentiert einen gelungenen Fortbildungstag mit Vortrag von Prof.in Dr. Helga Kohler-Spiegel und dem Austausch mit Amtschefin Dr. Stephanie Herrmann und Generalvikar Christoph Klingan. Ebenso positiv wurde der (erste) ökumenische Begegnungstag von katholischen und evangelischen Religionslehrer:innen wahrgenommen, wie im Artikel von Doris Knörich nachzulesen ist.

Was ist guter Religionsunterricht? Die Hauptabteilungsleiterin Dr. Alexandra Pfeiffer stellt sich im Interview dieser Frage. Im Januar wurde Lehrer:innen die Missio canonica für den Religionsunterricht an Gymnasium verliehen. Astrid Grave vom Mentorat berichtet davon. Ein Hinweis auf die Ausstellung „Religionen der Welt“ und Bücherempfehlungen runden IfR ab.

Allen Autorinnen und Autoren danken wir für ihre kreativen und innovativen Beiträge aus dem Religionsunterricht und dem Schulleben!

Sicher ist Ihnen das Kunstwerk „Doppelzelt“ von Paul Klee auf dem Cover aufgefallen. Unter der Rubrik „Kunst betrachten“ finden Sie Impulse, sich näher mit dem Bild auseinanderzusetzen. Mit allen christlichen Konfessionen wie unter einem schützenden Zelt verbunden? Mit diesem Gedanken aus der Bildbetrachtung wünschen wir Ihnen konstruktive und bereichernde Erfahrungen in Ihrer Arbeit mit Schüler:innen aus verschiedenen Konfessionen und im ökumenischen Dialog.

Dr. Alexandra Pfeiffer

Maria Holzappel-Knoll

Franziska Pichler

Ulrike Murr